#### Textbausteine für den Elternabend

Der folgende Text ist als „Redetext“ geschrieben und die wichtigsten Sachverhalte sind auch auf einer Textfolie zusammengefasst. Die in Rot gekennzeichneten Stellen müssen an die Gegebenheiten Ihrer Schule angepasst werden

Wir meinen, dass das Fach WiB beim ersten Elternabend der 8. Jahrgangsstufe ausführlich vorgestellt werden sollte. Es ist sehr wichtig, den Eltern einen Überblick über die Vorhaben im Fach WiB dieser Jahrgangsstufe zu verschaffen. Die Eltern sollen von Beginn an über unsere Arbeit im Fach informiert werden und erfahren, was ihre Kinder in diesem Fach lernen werden, welche Qualifikationen sie erwerben werden. Dadurch können den Eltern Ängste genommen werden. Im Übrigen sollen Unterricht und unsere Arbeit transparent werden. Wir möchten erreichen, dass die Eltern mit uns zusammenarbeiten.

**Redetext für den Elternabend 8. Jahrgangsstufe**

## **Informationen über das Fach WiB**

Ihre Kinder kennen das Fach WiB bereits. In der 5., 6. und 7. Klasse wurde es einstündig unterrichtet.

In der 8. Jahrgangsstufe ist das Fach WiB zweistündig.

Dieses Fach ist für die Kinder besonders wichtig, denn

- es ist das Leitfach des Lernfeldes Berufsorientierung.

- es bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Berufs- und Arbeitswelt, aber auch auf ihr Leben als Verbraucher und Wirtschaftsbürger vor.

- es unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufsorientierung und der Wahl ihres Erstberufs.

- es vermittelt wirtschaftliches Grundwissen.

- die Schülerinnen und Schüler lernen technische Prozesse und Verfahren kennen und mit technischen Objekten umzugehen.

- die Schülerinnen und Schüler lernen auch einschlägige rechtliche Bestimmungen kennen, z. B. in den Bereichen Ausbildung, Erwerbsarbeit und Konsum.

- es werden Lernorte außerhalb der Schule aufgesucht.

- die Schülerinnen und Schüler lernen durch handlungsorientierte

Unterrichtsmethoden.

Ich stelle Ihnen jetzt einige besondere Unterrichtsereignisse in diesem Schuljahr vor. Wir werden mehrere Erkundungen durchführen, ein Projekt und das Betriebspraktikum.

Ich informiere Sie zuerst über die Betriebserkundungen.

## **Betriebserkundung**

Unter einer Betriebserkundung verstehen wir im Fach WiB, dass die Schülerinnen und Schüler als Klasse oder Gruppe einen Betrieb aus den Bereichen Urproduktion, Handwerk oder Industrie besuchen werden.

Bei einer Klassenerkundung besucht die ganze Klasse am Vormittag während der Unterrichtszeit in Begleitung der Lehrkraft diesen Betrieb. Wenn wir uns für eine Gruppenerkundung entscheiden, dann besuchen Schülergruppen einen von ihnen selbst ausgewählten Betrieb und berichten im WiB-Unterricht darüber. Die Gruppen-erkundung kann während oder außerhalb der Unterrichtszeit und auch ohne Begleitung der Lehrkraft stattfinden. In jedem Fall wird die Erkundung im Unterricht entsprechend vor- und nachbereitet.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten bei einer Betriebserkundung eine Art Führung durch das Unternehmen und sollen mit Hilfe im Unterricht vorbereiteter Fragen viele wichtige Informationen zu wirtschaftlichen, technischen und sozialen Gegebenheiten aus erster Hand erlangen und notieren. Nach vorheriger Absprache dürfen dabei auch Fotos, Filme und Skizzen erstellt werden. Im Unterricht werden diese Informationen entsprechend ausgewertet und beispielsweise in Form von Plakaten zusammengefasst. Der Schwerpunkt der diesjährigen Erkundungen kann im Bereich der Beschaffung, der Produktion oder im Absatz liegen. Er wird individuell bestimmt und abgestimmt.

Während der Erkundung sind die Schülerinnen und Schüler unfall- und haftpflichtversichert. Entstehende Fahrtkosten müssen sie selbst aufbringen.

Sie kennen Ähnliches bereits von der Zugangserkundung und der Markterkundung der 7. Jahrgangsstufe.

## **Projekt**

In diesem Schuljahr werden wir mit den Schülerinnen und Schülern auch wieder ein Projekt durchführen, d. h. sie werden in Zusammenarbeit mit dem Fächern T, ES und WiK Waren herstellen und möglichst zum Verkauf anbieten. Dabei erkennen die Schülerinnen und Schüler elementare wirtschaftliche Zusammenhänge. Sie lernen, wie sie in Gruppen zusammenarbeiten können und erwerben weitere wichtige Kompetenzen.

Die Waren oder Produkte, die die Schülerinnen und Schüler im Projekt herstellen, sollen sie anschließend möglichst verkaufen. Ein möglicher erzielter Gewinn gehört den Schülerinnen und Schülern, z. B. als Einlage in die Klassenkasse für gemeinsame Unternehmungen oder Klassenfahrten.

Allerdings benötigen wir zur Beschaffung der notwendigen Materialien ein Startkapital. Um dieses Geld zu bekommen, bieten sich uns verschiedene Möglichkeiten:

* Die Schülerinnen und Schüler strecken das Geld aus der Klassenkasse vor.
* Die Schülerinnen und Schüler zahlen einen kleinen Betrag in einen gemeinsamen Projekttopf.
* Die Eltern zahlen einen kleinen Betrag in einen gemeinsamen Projekttopf.

Auch bei Projekten sollen die Schülerinnen und Schüler Aufträge außerhalb der Schule ausführen, z. B. Einkäufe erledigen. Dabei könnten auch Fahrtkosten anfallen, die den Schülern aber vom Projektgewinn wieder zurückerstattet werden. Wenn Schülerinnen und Schüler für projektbezogene Arbeiten außerhalb der Schule agieren, sind sie unfall- und haftpflichtversichert.

## **Wir erwarten von den Schülerinnen und Schülern** **bei Erkundungen und Projekten, dass sie**

* sich einwandfrei verhalten gegenüber Mitschülerinnen, Mitschüler und anderen Menschen.
* sich an die Weisungen der Lehrkräfte halten.
* sich im Straßenverkehr verkehrsgerecht verhalten (z. B. bei selbständigen Gruppenerkundungen, Einkäufen und anderen Besorgungen).
* sich an die Straßenverkehrsordnung halten.
* in Betrieben den Anweisungen des Betriebspersonals folgen.

## **Wie sind die Schülerinnen und Schüler** **abgesichert?**

Wir schließen für alle Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres bei der Bayerischen Versicherungskammer eine Haftpflichtversicherung ab. Diese kostet 5,80 € und ist das ganze Schuljahr bei allen Erkundungen und weiteren Vorhaben außerhalb des Klassenzimmers gültig.

Auch das Projekt sollte bereits aus der 7. Jahrgangsstufe bekannt sein.

## **Betriebspraktikum**

Eine Besonderheit in dieser Jahrgangsstufe wird das zweiwöchige Betriebspraktikum sein. Die Schülerinnen und Schüler werden sich in zwei einwöchigen Praktika in zwei unterschiedlichen Ausbildungsbetrieben praktisch am Arbeitsplatz erproben. Dabei führen sie berufsrelevante Tätigkeiten unter Anleitung durch. Die dabei gemachten Erfahrungen halten sie schriftlich fest. Sie beobachten außerdem technische Abläufe. Durch den unmittelbaren Kontakt zu Auszubildenden und Ausbildern haben sie die Möglichkeit, viele wichtige berufsspezifische Informationen aus erster Hand zu erfragen. Jedes der beiden Praktika soll durch eine persönliche Dokumentation abgerundet, die gemachten Erfahrungen darin sollen reflektiert werden.

Die Schülerinnen und Schüler suchen sich dazu selbständig zwei Betriebe aus, in denen sie ihr Praktikum absolvieren möchten. Bitte helfen Sie an dieser Stelle mit, einen für Ihr Kind geeigneten Betrieb bzw. Beruf zu finden, in den es „hineinschnuppern“ wird.

Während der Praktika sind die Schülerinnen und Schüler unfall- und haftpflichtversichert, entstehende Fahrtkosten innerhalb des Stadtgebietes werden übernommen bzw. Fahrscheine rechtzeitig ausgeteilt. Jede Schülerin und jeder Schüler ist verpflichtet, mir die Praktikumsdaten bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vor dem Praktikumsbeginn mitzuteilen. Dafür haben wir ein eigenes Datenblatt entwickelt. Dies dient seiner eigenen Sicherheit.

## Liebe Eltern, Sie sehen, dass Ihre Kinder in diesem Fach sehr praktisch arbeiten und viele Dinge lernen, die für ihre berufliche Zukunft wichtig sind.

## **Was lernen die Schülerinnen und Schüler** **noch?**

## **Wirtschaft**

Hier beschäftigen wir uns mit den Themen „Lohn und Abgaben“. Sie brauchen keine Angst zu haben, dass wir Ihre Kinder darüber ausfragen, wie viel die Eltern verdienen oder wie hoch die Abgaben sind, die geleistet werden. Wir arbeiten mit Fallbeispielen, besprechen verschiedene Lohnformen und deren Zusammensetzungen sowie flexible Formen der Lohngestaltung, zum Beispiel die geringfügige Beschäftigung.

## **Berufsorientierung**

Die Schülerinnen und Schüler werden sich weiter systematisch mit der eigenen Berufswahl befassen, die sie selbständig dokumentieren und reflektieren sollen.

Dazu müssen sie im Praktikum testen und vertiefen, welche Berufsrichtung realistisch ihren Fähigkeiten und Neigungen wie auch ihren Zukunftsvorstellungen nahe kommt.

Sie sollten sich darüber hinaus einen Überblick über den regionalen Ausbildungsmarkt verschaffen und sich schließlich um einen Ausbildungsplatz bewerben.

Die Jugendlichen werden dabei unter anderem von der Berufsberatung motiviert, doch ist auch Ihre Unterstützung bei diesem entscheidenden Thema sehr wichtig.

**Folienvorlage Elternabend 7. Jahrgangsstufe**

**Themen und Inhalte im Fach Wirtschaft und Beruf der Jahrgangsstufe 8**

**Der Betrieb als Ort des Arbeitens und Wirtschaftens**

►Betriebserkundung (ca. Zeitraum) als Klassen- oder Gruppenerkundung

**Was erwarte ich von meinen Schülerinnen und Schüler?**

* Klassenerkundung
* bei Gruppenerkundung: selbstständiges Handeln, z.B. einen Betrieb auswählen, Termine vereinbaren, Erkundung eigenverantwortlich durchführen usw.

**Was kommt dabei auf die Eltern zu?**

* ggf. Fahrtkosten

**Projekt**

**Was erwarte ich von meinen Schülerinnen und Schülern?**

* Selbständigkeit
* Teamfähigkeit
* Kreativität
* Motivation
* Zuverlässigkeit
* ggf. eine kleine Geldeinlage in den Projekttopf

**Was kommt dabei auf die Eltern zu?**

* ggf. Fahrtkosten
* ggf. eine kleine Geldeinlage in den Projekttopf

**Die persönliche Berufsorientierung**

►Betriebspraktikum und Entscheidungsphase des eigenen Berufswahlprozesses

**Was erwarte ich von meinen Schülerinnen und Schülern?**

* Selbständigkeit bei der Suche nach einem Praktikumsbetrieb
* Umgangsformen und Ausdrucksformen
* Motivation und Engagement
* Pünktlichkeit
* Zuverlässigkeit

**Was kommt dabei auf die Eltern zu?**

* Motivation und Unterstützung bei der Suche nach einem Betrieb gemäß der persönlichen Fähigkeiten und Neigungen
* Motivation und Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsbetrieb sowie bei Bewerbung und Vorstellungsgespräch

**Arbeit und Entgelt**

Lohn und Abgaben

* Wie kommt Lohn zustande?
* Welche Lohnformen gibt es?
* Wie setzt sich eine Lohnabrechnung zusammen?
* Welche neuen flexiblen Formen gibt es bei der Lohngestaltung?

**Wir erwarten von den Schülerinnen und Schülern bei Erkundungen und Projekten,**

* dass sie sich einwandfrei verhalten gegenüber Mitschülerinnen, Mitschülern und anderen Menschen.
* dass sie sich an die Weisungen der Lehrkräfte halten.
* dass sie sich im Straßenverkehr verkehrsgerecht verhalten (z. B. bei selbstständigen Gruppenerkundungen, Einkäufen und anderen Besorgungen).
* dass sie sich an die Straßenverkehrsordnung halten.
* dass sie in Betrieben den Anweisungen des Betriebspersonals folgen.

## **Wie sind die Schülerinnen und Schüler abgesichert?**

Haftpflichtversicherung für das ganze Schuljahr 5,80 €